

Es gilt das gesprochene Wort!

Landtag Mecklenburg – Vorpommern
Fraktion DIE LINKE

10.05.2023

MdL Jeannine Rösler

TOP 17

Aussprache gemäß § 43 Nummer 2 GO LT zum Thema

**Schule wieder Priorität einräumen: Freiräume in der Lehrgewinnung nutzen –
Lehrkräfte unverzüglich entlasten – Sondervermögen Bildung etablieren**

(auf Antrag der Fraktion der CDU)

Frau Präsidentin, meine Damen und Herren,

grundsätzlich finde ich das Thema, welches Sie, meine Damen und Herren von der CDU, heute hier zur Aussprache stellen, wirklich gut. Denn über Bildung können wir gar nicht genug sprechen, Bildung können wir nicht wichtig genug nehmen, gute Bildung ist ein ganz zentrales Anliegen dieser Landesregierung. Wenn ich allerdings höre und lese, was aus den Reihen der CDU in der Vergangenheit zum Thema geäußert wurde, möchte ich ausrufen: „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!“

Wenn ich mir vergegenwärtige, was da bar jeder Fach- und Sachkenntnis an Halbwahrheiten, Verdrehungen und Unterstellungen Richtung Bildungsministerium hervorgebracht wurden und werden, dann darf ein ernsthaftes Interesse an diesem so wichtigen Thema stark bezweifelt werden.

Meine Damen und Herren,

in den zurückliegenden Wochen und Monaten sind im Bereich Bildung mehr Neuerungen, Verbesserungen und Reformen durchgeführt und auf den Weg gebracht worden als in den 15 Jahren Regierungsverantwortung der CDU. Das Ministerium liefert, macht Nägel mit Köpfen. Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache:

Erstens:

Wir haben als rot-rote Regierungskoalition den längeren Ferienhort eingeführt und beitragsfrei gestellt und ermöglichen so Kindern eine betreute Zeit unter Aufsicht pädagogischer Fachkräfte. So halten wir auch den Eltern den Rücken frei, damit sie ihren Job machen können, ohne darüber nachdenken zu müssen, ob ihre Kinder gut aufgehoben sind. Obendrein ist es auch eine finanzielle Entlastung.

Zweitens:

Wir haben die Nichtanrechnung der ENZ-Auszubildenen in der Kindertagesförderung für die ersten beiden Lehrjahre eingeführt und damit den Weg frei gemacht für mehr Betreuungsqualität, mehr Ausbildungsqualität und mehr Fachkräfte in den Kitas.

Drittens:

Wir haben den Seiteneinstieg für zukünftige Lehrkräfte neu strukturiert und einen verpflichtenden dreimonatigen Vorbereitungsdienst eingeführt. Im Ergebnis haben wir allein im Schuljahr 22/23 so 300 Lehrkräfte mehr in den Schuldienst geholt als im Mittel vorheriger Jahre.

Viertens:

Wir haben einen Zuschlag für MINT-Lehrkräfte, die sich an regionalen Schulen im ländlichen Raum bewerben, eingeführt.

Fünftens:

Wir haben den Bildungspakt weitergeführt und dabei auch die Regelung für die Altersanrechnungsstunden der Lehrkräfte über 57 von der Anrechnung auf das nächste Schuljahr auf das Schul-Halbjahr verkürzt.

Sechstens:

Wir haben den Bewerbungszeitraum für Lehrkräfte von drei Monaten auf sechs Wochen deutlich eingedampft.

Siebtens:

Wir haben 120 Stellen geschaffen, um Lehrkräfte von nichtpädagogischen Aufgaben zu entlasten.

Achtens:

Wir haben 73 Stellen für Vertretungslehrkräfte eingerichtet, um Unterrichtsausfall zu vermeiden. Allein diese Fakten, weitere könnte ich hinzufügen, machen doch eines deutlich: Wir sind auf gutem Weg, die Lehrkräfte zu entlasten. Schule hat und hatte bei uns immer Priorität, an der Notwendigkeit „Unterricht statt Ausfall“ arbeitet das Ministerium täglich.

Meine Damen und Herren,

Freiräume in der Lehrgewinnung nutzen wir gern, nur habe ich heute weder gehört, welche Freiräume das genau sein sollen, noch wie man die Nutzung dieser Freiräume solide ausfinanzieren will. Das ist nämlich die andere Seite der Medaille: Ich gehe doch davon aus, dass die CDU im Zuge der Haushaltsberatungen seriös kalkulierte Vorschläge unterbreiten wird. Doch kommen wir nun zum wirklich überraschenden Aspekt dieser Aussprache, nämlich der Forderung nach einem „Sondervermögen Bildung“. Die Sprachwahl lässt für mich nur den Schluss zu, dass die Union hier eine Analogie zum „Sondervermögen Bundeswehr“ herstellen möchte und ein großes Paket der Bundesregierung zur Verbesserung der bundesdeutschen Bildungslandschaft einfordert. Nicht nur Geld für Panzer und Gewehre, sondern auch für Schule und Bildung. Bravo! Da rennen Sie bei uns offene Türen ein. Die Linksfraktion hat die Einrichtung eines solchen „Sondervermögens Bildung“ tatsächlich im Bundestag beantragt. Damit einher ginge allerdings auch eine weitgehende Aufhebung des Kooperationsverbotes. Da wäre es vielleicht angezeigt, meine Damen und Herren der CDU, erst einmal Ihre Bundestagsfraktion und die CDU-regierten Länder zu befragen. In den letzten Jahren waren Sie sich in dieser Frage ja nicht gerade einig.

Meine Damen und Herren,

Bildungsthemen sind in Aussprachen niemals vergossene Milch. Gute Bildung ist das A und O, und deshalb ist es richtig, diese so oft wie möglich in den Fokus zu nehmen. Das macht diese Landesregierung – eindrucks- und wirkungsvoll.